

Success Story | GLYCOTOPE

GLYCOTOPE meistert Finanzierungsrunden mit Brainloop Lösung



Zur Jahrtausendwende als Spezialist für biologisch wirksame Zuckerverbindungen (Glykobiologie) und zelluläres Engineering gegründet, befindet sich die Berliner GLYCOTOPE GmbH heute mitten in der Entwicklung von innovativen Immun-Onkologieprodukten zur Behandlung von Krebserkrankungen. Möglich wurde dieser Erfolg durch eine Anschubfinanzierungen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Investitionsbank Berlin in Höhe von knapp 4 Millionen Euro, Investitionen von Investoren mit einem Gesamtvolumen von 220 Millionen Euro – und nicht zuletzt durch Brainloop für den sicheren Datenaustausch mit Partnern und Lizenznehmern.

BUSINESS-OPPORTUNITIES RECHTSSICHER DOKUMENTIERT

GLYCOTOPE beschäftigt sich mit einem relativ jungen und gleichsam bedeutenden Entwicklungszeit der Biotechnologie – den Zuckerstrukturen auf Eiweißen. Das junge Berliner Unternehmen forscht und entwickelt eigene pharmazeutische Therapeutika. Eine innovative Technologie zur Optimierung von Zuckerstrukturen auf Proteinen in optimierten humanen Zelllinien ermöglicht es, bestehende und neue Medikamente für den menschlichen Organismus effektiver und verträglicher zu gestalten.

Diesen ersten Erfolgen in der Alltagsarbeit folgten Überlegungen nach passenden Finanzierungsmodellen für die weitere Unternehmensentwicklung. Marcel Kühnert, Head of Administration bei GLYCOTOPE, blickt zurück: „Wir hatten uns grundsätzlich offen gelassen, ob die lange und teure Zeit der klinischen Entwicklungen mit Auslizenzierungen oder Venture Capital beziehungsweise externen Investoren finanziert werden sollte. Unabhängig davon stand aber fest, dass wir während jeglicher Überlegungen über neue Business-Opportunities und im Zusammenhang mit der Due Diligence einen Softwareanbieter

benötigten, um unsere hoch sensiblen und teilweise recht großen Datenmengen jederzeit sicher austauschen zu können.“ Schließlich handelt es sich bei den Forschungsergebnissen Kühnert zufolge um das wichtigste Kapital des Unternehmens und damit um fast ausnahmslos streng geheime Informationen. „Schon deshalb, weil im Bereich der Biotechnologie heute

kaum mehr etwas ohne strategische Vermarktungs- und Vertriebspartner wie Pharmaunternehmen oder private Investoren geht, brauchten wir eine technische Lösung für die sichere Zusammenarbeit.“ Dabei gehe es in erster Linie um die Bereitstellung von präklinischen und klinischen, histologischen Dossiers. „Die reichen zum Teil an Terabytes heran“, so Kühnert.

KÜHNERT: „DIE LÖSUNG TRAF PUNKTGENAU UNSERE ANFORDERUNGEN“

„Konkret benötigten wir also eine Plattform, um verschiedenste Informationen und Unterlagen in entsprechendem Umfang für unterschiedliche Benutzergruppen sicher bereitstellen zu können.“ Während der Evaluierungsphase stieß der IT-Verantwortliche auf die Lösung der Münchner Brainloop AG. Kühnert: „Wir haben uns den Datenraum von Brainloop angesehen und festgestellt, dass die Funktionen sehr umfangreich, aber auch sehr durchdacht sind. Die Lösung traf punktgenau unsere Anforderungen.“

Mehr als 200 Teilnehmer nutzten den Datenraum von Brainloop seit der Einführung im Jahr 2014 für den Austausch diverser biopharmazeutischer Forschungsdaten bis heute. Kühnerts erstes Resümee: „Das ist das Beste, was uns passieren konnte.“ Dabei kommen dem GLYCOTOPE-Verantwortlichen im ersten Moment vor allem die Sicherheitsfunktionen des Marktführers aus München in den Sinn: „Man legt einen Datenraum an, weist eine Gruppe oder einzelne Personen zu und vergibt individuellere Zugriffsberechtigungen.“ So legt das Biotech-Unternehmen beispielsweise fest, wie vertraulich die einzelnen Daten sind

und welche Rechte Teilnehmer jeweils bekommen sollen. Entsprechend erhält die Gegenseite die Berechtigung, Dokumente nur zu betrachten, sie auszudrucken oder abzuspeichern – und das alles direkt innerhalb des Datenraums. Die Lösung von Brainloop ermöglicht es, granulare Berechtigungen nicht nur für Ordner, sondern sogar bis auf Dokumentenebene zu definieren. Damit sind die Berliner Forscher in der Lage, einzelne Files bestimmten Teilnehmern zur Verfügung zu stellen, ohne die inhaltliche Sortierung der Ordnerstrukturen ändern zu müssen. Hilfreich war für das Team um Kühnert auch, dass die Brainmark-Funktionalität für die geschützte Ansicht vertraulicher Dateien inklusive Wasserzeichen neben PDF- auch Word- und Excel-Dateien unterstützt. „Man muss also nicht zwingend eine andere Anwendung öffnen, um Dokumente bearbeiten zu können“. Überzeugen konnte Kühnert in diesem Zusammenhang auch das interne Reporting des Datenraums von Brainloop. So haben die Verantwortlichen von GLYCOTOPE jederzeit den Überblick darüber, welche Informationen den jeweiligen Teilnehmern bekannt und welche Daten von besonderem Interesse für potenzielle Partner sind.

STANDORT DES RECHENZENTRUMS ESSENZIELL

Essenziell war Kühnert zufolge auch der Aspekt des Standorts für die Datenspeicherung. „Für uns war es unumgänglich, dass die Rechenzentren in Deutschland stehen und der Anbieter des Datenraums nach dem Bundesdatenschutzgesetz arbeitet. Gerade in der Biotech- und Pharmaindustrie sind Spionage und der Diebstahl von geistigem Eigentum ernste Gefahren. Wir wollten auf gar keinen Fall, dass unsere Daten irgendwo nach Großbritannien, Island oder gar in die USA geroutet und in irgendeiner Form verwendet werden.“

Als erwähnenswert empfindet Kühnert schließlich auch die Abrechnungsmodalitäten mit Brainloop. Weil die Lösung tagesgenau und nach Usern abrechnet, hat GLYCOTOPE jederzeit die Transparenz und Kontrolle über die Kosten für den Einsatz des Datenraums im Blick. Darüber hinaus lassen sich Kosten sparen, wenn Brainloop temporär seltener zum Einsatz kommt. Kühnerts Fazit: „Der Brainloop Datenraum ist sehr intuitiv und trotzdem sehr funktional. Kommt es doch einmal zu einem technischen Problem, steht da ein sehr guter Support dahinter.“ Für Kühnert jedenfalls beste technische Voraussetzungen für den nächsten Schritt bis zur Marktreife erster Produkte im Kampf gegen die Volkskrankheit Krebs.